

Eintrag im Stadtarchiv Augsburg im Missivbuch Schätze n. 105/1b fol. 61. – Papierblatt 29,4 cm lang × 20,3, li. innerer Rand 4 cm frei, mittlerer Eintrag, «287» (19. Jahrh.) und «24/7» (19. Jahrh.) bezeichnet. – Über die Handschrift siehe n. 506.

- 1 Eglolf IV. von Schellenberg-Seifriedsberg, Eglolfs III. Sohn. Über ihn Büchel, Geschichte d. Herren von Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907 S. 85.

506.

Augsburg, 1414 März 14.

Die Räte der Stadt Augsburg teilen dem tüchtigen Märk von Schellenberg¹ («Dem vesten Märken von Schällenberg») mit, dass Heinrich Kobalt der Schneider von Seffenwangen² in Augsburg Bürger geworden ist. Sie bitten ihn auf Grund des Stadtrechtes, den genannten Bürger mit Leib und Gut freundlich und ungehindert sich von ihm entfernen zu lassen und nicht zu gestatten, dass er von jemand beirrt werde.

Eintrag im Stadtarchiv Augsburg im Missivbuch Schätze n. 105/1b fol. 40 b. – Papierblatt 29,5 cm lang × 20,6, li. Rand 4 cm frei, re. unregelmässig, etwa 2,5. – Am Rand: «15/3» und «n. 203» bezeichnet (19. Jahrh.). – Handschrift in modernem Pappeinband, vorne innen der alte dunkelgelbe Pergamenteinband mit Aufschrift: «1414 – 19 I b» (19. Jahrh.) mit Zettel: «Missivbuch 1414 – 1419 Band I b» (modern) und «Stadtarchiv Augsburg Bestand: Reichsstadt Schätze Nr. 105/1 b» (modern), enthält 290 bezeichnete Blätter, auf fol. 3 b mit schöner Überschrift bezeichnet: «1414 Anno domini millesimo quadringentesimo quarto decimo Scripte sunt litere siue missiue subsequentes ratione nostrorum hic mercatorum necnon aliorum Augustensis ciuitatis concivium» (gleichzeitig).

- 1 Marquard V. von Schellenberg-Gaienhofen, Eglolfs III. Sohn. Über ihn Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907 S. 85 (ohne Benützung dieser Urkunde).
- 2 Seffenwangen unbestimmt.

507.

Augsburg, 1414 Dezember 18.

Die Räte der Stadt Augsburg schreiben dem edlen und tüchtigen Ritter Herrn Eglolf von Schellenberg¹ («Dem edlen vnd vesten Ritter her

Eglolffen Von Schällenberg»), dass ihre Bürgerin, die Wiserin ihnen vorgebracht habe, sie besitze einen Hof zu Neyfnach,² von dem sie jährlich einen rheinischen Gulden zu Vogtrecht gebe. Eglolf habe ihr jetzt den Hof verboten, wolle ihr das Vogtrecht erhöhen und mehr nehmen als von alters her. Sie bitten ihn, die Bürgerin unbehelligt zu lassen. Wenn ihm das unbillig vorkomme, erbieten sie sich zu gütlicher Austragung.

Eintrag im Stadtarchiv Augsburg im Missivbuch Schätze n. 105/I b fol. 78. – Papierblatt 29,6 cm lang × 20,7, li. äusserer Rand 3 cm frei «78» und «n. 371» bezeichnet (19. Jahrh.). Über die Handschrift s. n. 506.

- 1 Eglolf IV. von Schellenberg-Seifriedsberg, Eglolfs III. Sohn.
- 2 Neufnach unbestimmt.

508.

Augsburg, 1415 Februar 6.

Die Räte und die Bürger von Augsburg insgesamt erklären, dass sie wegen der Klage, die Möllin, Truchsess von Diessenhofen¹ gegen die Stadt Augsburg erhoben hat, wegen eines Schlachtrosses, das ihm verloren ging, damals als Herr Burkard von Schellenberg² die Niederlage erlitt («dez mauls,do her Burkart von Schälle- / berg ernityderlag») mit dem von Diessenhofen¹ durch ihren Gesandten Sebastian Illsung ein Schiedsgericht unter dem Obmann Hans Truchsess von Waldburg³ vereinbart haben, das in Konstanz am Sonntag Oculi tagen wird. Sie geben hiez zu Sebastian dem Illsung und Hans dem Wieland Vollmacht zur Vertretung der Stadt.

Eintrag im Stadtarchiv Augsburg im Missivbuch Schätze n. 105/I b fol. 85. – Papierblatt 29,5 cm lang × 20,6, li. Rand 3,5 cm frei, re. wechselnd etwa 4,5 cm. – Am Rand «85» (19. Jahrh.) und «392» (19. Jahrh.) bezeichnet. – Über die Handschrift s. n. 506.

- 1 Diessenhofen Kt. Thurgau.
- 2 Burkard von Schellenberg-Hüfingen † 1408.
- 3 Waldburg osö. Ravensburg BW.